

Tom Sawyer im Unterricht

Ausgewählte Materialprobe

Erprobungsfassung 1.1 | Stand: Oktober 2026

Beispiel: Wie Tom Arbeit begehrenswert macht

Tom soll an einem freien Samstag Tante Pollys Zaun streichen. Als Ben Rogers vorbeikommt, spottet er über die Strafarbeit. Die ausgewählten Seiten zeigen, wie sich Bens Sicht verändert und wie diese Szene im Unterricht erschlossen werden kann.

Diese Probe verbindet zwei Romanseiten mit einer Planungsseite aus dem Lehrpersonen-Handbuch und einer Aufgabenseite aus dem Leseportfolio. Die vier Originalseiten bleiben in ihrer Gestaltung erhalten.

Die Auswahl

Lesefassung	Kapitel 2 PDF-S. 15-16
Lehrpersonen-Handbuch	TS-01 Originalseite 34
Leseportfolio	TS-01-A und TS-01-B Originalseite 15

Hinweis zu den Textbelegen

Die Kapitel- und Zeilenangaben in Handbuch und Portfolio beziehen sich auf die textgleiche Unterrichtsfassung 1.1. Hier ist die Lesefassung ohne Zeilennummern zu sehen. Diese Vorschau ersetzt die Unterrichtsfassung und die vollständige Unterrichtseinheit nicht.

Das vollständige Unterrichtspaket wird Erprobungslehrpersonen nach persönlicher Abstimmung bereitgestellt. Eine spätere kostenpflichtige Veröffentlichung ist vorgesehen.

Herausgeber: Edwin Zschaler

Text: Mark Twain. Deutsche Bezugsfassung: Übersetzung Margarete Jacobi, herausgegeben von Tobias R. Jung, Damnick 2015.
Sprachliche Bearbeitung und Unterrichtsmaterialien: Edwin Zschaler.

„Zurück, Backbord! Klingelingeling! Tschu-tsch-tschu-u-tsch! Steuerbord stoppen! Vorwärts, Jungs! Anker auf - nieder! Klingeling! Tsch-tschuu-tschtu! Los! Maschine stoppen! He, Sie da! Scht-sch-tscht!“

(Ausströmen des Dampfes.)

Tom strich währenddessen weiter und liess den Dampfer Dampfer sein. Ben starrte ihn einen Augenblick an und grinste dann:

„Hi-hi! Festgenagelt, was?“

Keine Antwort. Tom schien seinen letzten Strich mit dem Auge eines Künstlers zu prüfen, dann fuhr er zart mit dem Pinsel noch einmal darüber und musterte das Ergebnis erneut kritisch. Ben marschierte neben ihm her. Toms Mund wässerte beim Anblick des Apfels, aber er hielt tapfer an seiner Arbeit fest. Da sagte Ben:

„Hallo, alter Junge! Strafarbeit, ja?“

„Ach, du bist es, Ben? Ich habe gar nicht aufgepasst!“

„Du, ich gehe schwimmen. Willst du vielleicht mit? Aber du arbeitest bestimmt lieber. Du bleibst ja viel lieber hier, oder?“

Tom musterte ihn erstaunt von oben bis unten.

„Was nennst du eigentlich Arbeit?“

„W-was? Ist das etwa keine Arbeit?“

Tom tauchte den Pinsel wieder ein und sagte gleichgültig:

„Vielleicht - vielleicht nicht. Ich weiss nur, dass es Tom Sawyer passt.“

„Na, du willst mir doch nicht weismachen, dass du das zum Vergnügen tust?“

Der Pinsel ging hin und her.

„Zum Vergnügen? Na, ich sehe nicht ein, warum nicht. Kann man denn jeden Tag einen Zaun anstreichen?“

Das rückte die Sache in ein ganz neues Licht. Ben dachte nach und knabberte an seinem Apfel. Tom führte den Pinsel langsam hin und her, trat dann zurück, um die Wirkung zu prüfen, besserte hier und da noch etwas aus und prüfte wieder - alles, ohne sich im Geringsten um Ben zu kümmern. Dieser verfolgte jede Bewegung, mit wachsendem Eifer und immer grösserem Interesse. Plötzlich sagte er:

„Du, Tom, lass mich ein bisschen streichen!“

Tom überlegte, schien nachgeben zu wollen, verwarf den Gedanken dann aber wieder.

„Nein, nein, das geht nicht, Ben, wirklich nicht. Weissst du, Tante Polly nimmt es mit diesem Zaun besonders genau, weil er so dicht an der Strasse steht. Ja, wenn es irgendwo dahinten wäre, dann wäre es nicht so wichtig - weder für sie noch für mich. Aber so! Sie nimmt es mit diesem Zaun ungeheuer genau. Der muss besonders vorsichtig gestrichen werden. Einer von hundert Jungen, vielleicht noch weniger, kann das so machen, wie es gemacht werden muss.“

„Nein, wirklich? Komm, Tom, lass mich es probieren, nur ein ganz kleines bisschen. Ich liesse dich auch streichen, Tom, wenn ich es machen müsste!“

„Ben, wirklich, ich würde ja gern, aber Tante Polly ... Jim wollte es machen, und Sid auch, aber beide durften nicht. Siehst du nicht, wie ich in der Klemme stecke? Wenn du nun streichst und etwas passiert und der Zaun verdorben ist, dann ...“

„Ach, Unsinn, ich mache es schon richtig. Hier, warte: Du bekommst auch den Rest von meinem Apfel. Es ist zwar nur noch das Kerngehäuse, aber etwas Fruchtfleisch ist noch dran.“



„Na, dann los! Nein, Ben, doch lieber nicht, ich habe Angst, du ...“

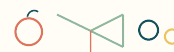
„Hier, du bekommst noch einen ganzen Apfel dazu!“

Tom gab den Pinsel ab - Widerstreben im Gesicht, Freude im Herzen. Und während der frühere Dampfer „Grosser Missouri“ schweissgebadet weiterstrich, sass der zurückgetretene Künstler im Schatten auf einem kleinen Fässchen, baumelte mit den Beinen, verschlang seinen Apfel und brütete darüber nach, wie er noch mehr Opfer in sein Netz locken könnte.



An Material dafür herrschte kein Mangel. Jungen kamen in Scharen vorbei. Sie kamen, um zu spotten, und blieben, um zu streichen. Als Ben müde war, hatte Tom schon mit Billy Fischer einen Handel geschlossen: Billy gab ihm einen fast neuen, nur wenig geflickten Drachen. Dann bezahlte Johnny Miller mit einer toten Ratte, die an einer Schnur befestigt war und hin und her geschwungen werden konnte. Und so ging es weiter, Stunde um Stunde.

Als der Nachmittag zur Hälfte vorbei war, war aus Tom, dem armen Jungen mit leeren Taschen und leeren Händen, ein Glücklicher geworden, der förmlich im Reichtum schwelgte. Ausser den Dingen, die ich schon erwähnt habe, besass er nun zwölf Steinkugeln, eine zwar ziemlich beschädigte Mundharmonika, ein Stück blaues Glas, um die Welt dadurch zu betrachten, ein halbes Blasrohr, einen alten Schlüssel, der nichts aufschloss, ein Stück Kreide, einen halb zerbrochenen Glasstöpsel von einer Wasserflasche, einen Bleisoldaten, ein Stück Seil, sechs Zündhütchen⁶, ein junges Kätzchen mit nur einem Auge, einen alten messingnen Türgriff, ein Hundehalsband ohne Hund, eine Messerklinge, vier Orangenschalen und ein altes, wackeliges Stück Fensterrahmen. Dazu war er bester Laune, brauchte sich die ganze Zeit über gar nicht weiter anzustrengen und hatte beinahe mehr Gesellschaft, als ihm lieb war. Der Zaun war nicht weniger als dreimal vollständig überstrichen. Und wäre die Tünche im Eimer nicht ausgegangen, hätte Tom am Ende noch jeden einzelnen Jungen des Dorfes bankrott gemacht.



Unserem Tom kam die Welt gar nicht mehr so traurig und öde vor. Ohne es zu wissen, hatte er ein Gesetz entdeckt, das tief in der menschlichen Natur verwurzelt ist und viele, viele Handlungen antreibt. Um in einem Menschen den Wunsch nach etwas zu wecken - ob er nun erwachsen ist oder nicht, das Alter macht dabei keinen Unterschied -, muss man ihm nur den Erwerb dieser Sache schwierig erscheinen lassen.

Wäre Tom ein gewiegter, grosser Philosoph gewesen, etwa wie der Verfasser dieses Buches, hätte er daraus gelernt: Arbeit ist einfach das, was man tun muss; Vergnügen ist das, was man freiwillig tut. Er hätte verstanden, warum künstliche Blumen machen oder in einer Treitmühle gehen⁷ „Arbeit“ heisst, während Kegeln, bis einem der Schweiss tropft, oder den Mont Blanc zu besteigen bloss als Vergnügen gilt. Ja, ja - wer kann diese Widersprüche der menschlichen Natur erklären?

⁶ Zündhütchen: kleine Zündkapseln, die früher zum Beispiel bei Schusswaffen verwendet wurden.

⁷ Treitmühle: ein grosses Laufrad, das Menschen oder Tiere durch Gehen in Bewegung setzen mussten.

TS-01 · ETAPPE 1 · 90 MINUTEN

6.1 Wie Tom Arbeit begehrenswert macht

Leitfrage: Wie bringt Tom Ben dazu, für eine Arbeit zu bezahlen, die Tom selbst nicht erledigen möchte?

Textgrundlage: 03, Kap. 2, Z. 89-137 und 159-171; Ausgangslage Z. 6-14.

Schwerpunkt: Toms Verhalten, Äusserungen und ihre Wirkung verbinden; Auftreten und inneres Erleben unterscheiden; den Erzählerkommentar auf die Szene beziehen.

Mindestziel: Einen konkreten Schritt Toms und Bens Reaktion sachlich richtig verbinden und mit einer passenden Textstelle erklären.

Vorwissen: Kapitel 2 ist gelesen; die Einheit kann vor dem Ende von Etappe 1 stattfinden.

Material und Druck: 03, PDF-S. 13 und 15–16; vorhandenen Roman nutzen. 05, S. 15–16: 2 Arbeitsseiten, nur bei Bedarf kopieren. Tafel: Tom tut oder sagt – Ben reagiert – unsere Erklärung.

Zeit	Geplanter Kernweg
Lektion 1	0–13 Min.: Ausgangslage und Kernstelle; 13–41: A mit Modellierung und Tandem; 41–45: eigenen Zusammenhang sichern.
Lektion 2	0–7 Min.: Rückblick; 7–27: B und Erzählerkommentar; 27–45: C schreiben, Beleg prüfen und ergänzen.

Ergebnis und Anschluss: TS-01-C auf Portfolio S. 16. Danach Kapitel 3-4 weiterlesen; weitere Beispiele für Anerkennung benötigen keinen neuen Schreibauftrag.

Warum diese Szene? Die Umwertung einer lästigen Arbeit eröffnet die Frage nach Anerkennung und Einfluss. Der Vergleich von Toms Auftreten, Bens Reaktion und Erzählerkommentar führt von einer Figurenwertung zu einer am Text geprüften Erklärung.

Passende Unterstützung: Wenn Wirkung und Beleg auseinanderfallen: Bens Reaktion in Z. 109-114 suchen. Die drei Suchabschnitte und den Satzanfang im Kernweg nutzen. Verknappung und Erzählerironie nicht als allgemeines Gesetz vorgeben.

Kernweg mit Aufträgen und Erwartungshorizont: S. 35. Hintergrund und weitere Fundstellen: S. 38. C wird einmal im Portfolio geschrieben. Das Mindestziel beschreibt den fachlichen Kern; Rückmeldung nach T/B/E, ohne neue Punktgrenze.

ETAPPE 1 | TS-01-A UND TS-01-B

Toms Vorgehen und Bens Reaktion

Arbeite wie vereinbart allein oder mit einer Partnerperson. Stichwörter genügen. Wenn eine Aufgabe schon im Unterricht festgehalten wurde, verweise auf deine Notiz, statt sie nochmals zu schreiben.

Untersucht Kap. 2, Z. 89-137. Haltet drei Schritte fest, mit denen Tom Bens Sicht auf das Streichen verändert. Notiert jeweils: Was tut oder sagt Tom? Wie reagiert Ben? Wie hängt beides zusammen? Gebt zu jedem Schritt eine passende Zeilenangabe an.

Schreibt danach einen Zusammenhang als Satz: Tom ...; dadurch erscheint Ben Beschreibt mehr als nur, dass Tom schlau ist.

Tom tut / sagt	Ben reagiert	Zusammenhang + Zeilen

Ein Zusammenhang als Satz

TS-01-B | Was Ben sieht und was wir zusätzlich erfahren

Lies Kap. 2, Z. 133-137. Was zeigt Tom nach aussen, was empfindet er dabei? Woher wissen wir von diesem Unterschied? Erkläre, wie er unseren Blick auf den Handel verändert.

Meine Notizen mit Fundstellen